Königl. Gymnasium zu Dt. Krone.

Schuljahr 1912/13.

Achtundfünfzigster Jahresbericht

erstattet vom

Direktor des Gymnasiums

Dr. Stuhrmann.

Schulnachrichten.

1913. Programm Nr. 35.

P. Garms'sche Buchdruckerei (W. Halb), Dt. Krone.
1913.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Die Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte Stundenzahl.

Die Klammern bezeichnen die Zulässigkeit einer zeitweiligen Verschiebung der Stundenzahlen innerhalb der einzelnen Fachgruppen.

Lehrgegenstände	Klassen und wöchentliche Stunden								
	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I	Zusammen
Religionslehre									
a) katholische	1	2	2	2		2		2	11
b) evangelische	1	2	2	2		2		2	11
Deutsch und Geschichtserzählungen	4, 1 } 5	3, 1 } 4	3	2	2	3	3	3	25
Latein	8	8	8	8	8	7	7 }	7 }	61
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6 }	6 }	30
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	17
Geschichte	—	—	2	2	2	2	{ 3	{ 3	14
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	{ —	{ —	9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4 }	4 }	4 }	30
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2 }	2 }	2 }	16
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	8
Gesang	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zusammen	27	27	29	30	30	30	30	30	240
	2 gemeinsam			2 gemeinsam		2 gemeinsam			

Außerdem:	a) für Chorgesang	3
	b) für Turnen	16
	c) für Englisch IIa, I (wahlfrei)	4
	d) für Hebräisch IIa, I (wahlfrei)	4
	e) für physik. Schülerübungen (wahlfrei)	2
	f) für Zeichnen II, I (wahlfrei)	2
	g) für Schreiben (für einzelne Schüler der IV und III)	2
	h) für jüdische Religionslehre (wahlfrei)	4
	i) für Polnisch III—I (wahlfrei)	4
	Zusammen wöchentlich Unterrichtsstunden	281

2a. Verteilung der Lehrstunden während des Sommerhalbjahres 1912.

Lehrer	Klassenleiter von	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zus.
1. **Dr. Stuhrmann, Johannes,** Direktor.		6 Griech.			6 Griech.					12
2. **Dr. Barwinski, Bernhard,** Professor.	I	7 Latein	6 Griech.	6 Griech.						19
3 **Henke, August,** Professor, kath. Religionslehrer.	V	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion (für IIa–IIb) 2 Hebr.		2 Religion (für IIIa–IIIb)		2 Religion	2 Religion (für V–VI) 4 Deutsch	1 Religion	19
4. **Dr. Brandes[1], Ernst,** Professor.	IIa	3 Deutsch	7 Latein				2 Gesch. 2 Erdk.	8 Latein		22
5. **Müller, Emil,** Professor.	IIb	4 Math. 2 Naturw.		4 Math. 2 Naturw.	3 Math. 2 Naturw.	3 Math.				20 + 2 phys Schülerübungen
6. **Dr. Abraham, Max,** Professor.			4 Math. 2 Naturw.			2 Naturw.	4 Math. 2 Naturw.	2 Erdk. 2 Naturw.	2 Naturw.	20
7. **Steffen, Ernst,** Oberlehrer.	IIIa	2 Religion	2 Religion (für IIa–IIb)	3 Franz.	2 Religion (für IIIa–IIIb) 2 Deutsch 8 Latein 2 Franz.		2 Religion			23
8. **Janke, Marzell,** Oberlehrer.	IV	3 Deutsch[2]		3 Deutsch 2 Gesch.[1] 1 Erdk.[1]			8 Latein			14 + 7 Turnen + Ruderübungen
9. **Dr. Hübner[2], Theophil,** Oberlehrer.	IIIb			7 Latein		8 Latein 6 Griech.			2 Erdk.	23 + Lehrerbiblioth.
10. **Dr. Philipp, Max,** Oberlehrer.	VI	3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.			8 Latein	23
11. **Dr. Schreiner, Heinrich,** Oberlehrer.		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.			2 Deutsch 2 Franz.	3 Deutsch 4 Franz.			21 + 2 Spielst.
12. **Blome[4], Johannes,** Wissenschaftl. Hilfslehrer.	IIIb			7 Latein		8 Latein 6 Griech.			2 Erdk.	23
13. **Ganske[3], Fritz,** Probekandidat.	IIIb			7 Latein		8 Latein 6 Griech.			2 Erdk.	23
14. **Rombusch[2], Haus,** Probekandidat.	IIa		7 Latein	2 Gesch. 1 Erdk.			2 Gesch. 2 Erdk.	8 Latein		23
15. **Meissner, Adolf,** Zeichenlehrer.		2 Zeichnen (für I–IIb)			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Religion (für V–VI) 4 Rechnen 2 Zeichnen	1 Religion	17 + 6 Turnen
16. **Schwarz, Franz,** Techn. Lehrer.		3 Chorgesang (für I–IV)			2 Schreiben (für IIIa–IV)			2 Schreib. 2 Gesang	5 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreib. 2 Gesang	22 + 3 Turnen + 2 Spielst.
17. **Schreiber, Julius,** Mittelschullehrer.		2 jüdische Religion (für I–IIb)			2 jüdische Religion (für IIIa–VI)					4
18. **Lange, Wladislaus,** Lehr. a. d. Gemeindeschule.		2 Polnisch (für I–IIb)			2 Polnisch (für IIIa–IIIb)					4

[1] Im ersten Vierteljahr. [2] Im zweiten Vierteljahr. [3] Bis 2. Mai. [4] Vom 6. Mai bis zu den Sommerferien.

2b. Verteilung der Lehrstunden während des Winterhalbjahres 1912/13.

Lehrer	Klassenleiter von	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zus.
1. **Dr. Stuhrmann, Johannes,** Direktor.		3 Deutsch[2] 6 Griech.			6 Griech.[1]		2 Erdk.[2]			12 (11)[2]
2. **Dr. Barwinski, Bernhard,** Professor.	I	7 Latein	6 Griech.	6 Griech.						19
3. **Henke, August,** Professor, kath. Religionslehrer.	V	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion (IIa–IIb) 2 Hebr.		2 Religion (IIIa–IIIb)		2 Religion	2 Religion (V–VI) 4 Deutsch	1 Religion	19
4. **Dr. Brandes', Ernst,** Professor.	IIa	3 Deutsch	7 Latein				2 Gesch. 2 Erdk.	8 Latein		22
5. **Müller, Emil,** Professor.	IIb	4 Math. 2 Naturw.		4 Math. 2 Naturw.	3 Math. 2 Naturw.	3 Math.				20 + 2 phys. Schülerübungen
6. **Dr. Abraham, Max,** Professor.			4 Math. 2 Naturw.			2 Naturw.	4 Math. 2 Naturw.	2 Erdk. 2 Naturw.	2 Naturw.	20
7. **Steffen, Ernst,** Oberlehrer.	IIIa	2 Religion	2 Religion (IIa–IIb)	3 Franz.	2 Religion (IIIa–IIIb) 2 Deutsch 8 Latein 2 Franz.		2 Religion			23
8. **Janke, Marzell,** Oberlehrer.	IV			3 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.			8 Latein			14 + 7 Turnen
9. **Dr. Hübner, Theophil,** Oberlehrer.	IIIb			7 Latein		8 Latein 6 Griech.			2 Erdk.	23 + Lehrerbiblioth.
10. **Dr. Philipp, Max,** Oberlehrer.	VI	3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.			8 Latein	23
11. **Dr. Schreiner, Heinrich,** Oberlehrer.		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.			2 Deutsch 2 Franz.	3 Deutsch 4 Franz.			21
12. **Helmig[2], Heinrich,** Probekandidat.	IIa		7 Latein		6 Griech.		2 Gesch.	8 Latein		23
13. **Meissner, Adolf,** Zeichenlehrer.		2 Zeichnen (I–IIb)			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Religion (V–VI) 4 Rechnen 2 Zeichnen	1 Religion	17 + 6 Turnen
14. **Schwarz, Franz,** Techn. Gymnasiallehrer.		3 Chorgesang (I–IV)			2 Schreiben (IIIa–IV)			2 Schreib. 2 Gesang	5 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreib. 2 Gesang	22 + 3 Turnen
15. **Schreiber, Julius,** Mittelschullehrer.		2 jüdische Religion (I–IIb)			2 jüdische Religion (IIIa–VI)					4
16. **Lange, Wladislaus,** Lehr. a. d. Gemeindeschule.		2 Polnisch (I–IIb)			2 Polnisch (IIIa–IIIb)					4

[1] Im ersten Vierteljahr. [2] Im zweiten Vierteljahr.

3. Lektüre und Aufsätze.

Es wurden gelesen:

1. Im Deutschen:

In I: Shakespeare Macbeth; Lessing Hamburgische Dramaturgie (Auswahl); Goethe Iphigenie, Dichtung und Wahrheit I—XV; Sophokles Philoktet; Euripides Iphigenie; Schiller Don Karlos; Gedichte von Goethe, Schiller und Geibel; Fabeln von Gellert; Herder Cid; Grillparzer Sappho; Martin Greif General York. Wiederholt wurden Goethe Götz von Berlichingen, Egmont; Schiller Jungfrau von Orleans.

Aufsätze: 1. a. Leipzig in Goethes Studienjahren. b. Welchen Einfluß hat sein Vater auf den jungen Goethe gehabt? (Klassenaufsätze). 2. Welche Bedeutung haben Gellerts Fabeln für ihre Zeit gehabt, und welche haben sie für die Literaturgeschichte? 3. a. Immer strebe zum Ganzen und kannst du selber kein Ganzes Werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes dich an! b. Warum feiern wir das Sedanfest? 4. Philipp II. Eine Charakteristik nach Schillers Don Karlos. 5. a. Wie verhält sich Feuerbachs Stuttgarter Iphigenie zur Euripideischen und Goetheschen? b. Thoas bei Euripides und bei Goethe. 6. a. Warum gilt das Wort Iphigeniens bei Goethe (IV 1): „O weh, der Lüge! sie befreiet nicht Wie jedes andre wahrgesprochene Wort Die Brust" auch für Sophokles Philoktet? b. Sophokles Neoptolemus und Goethes Iphigenie. Eine Gegenüberstellung. 7. Das Pfarrhaus zu Grünau. 8. Macht nicht soviel Federlesen! Schreibt auf meinen Leichenstein: Dieser ist ein Mensch gewesen, Und das heißt ein Kämpfer sein. (Klassenaufsatz).

In IIa: Nibelungen (teils in der Ursprache, teils in der Uebersetzung); Gudrun (Uebersetzung); Ausgewählte Gedichte von Walter v. d. V. (teils in der Ursprache, teils in der Uebersetzung); Der arme Heinrich von Hartmann v. d. A. (Uebersetzung); Lessing Minna von Barnhelm; Goethe Götz von Berlichingen, Egmont; Schiller Maria Stuart; v. Kleist Der Prinz von Homburg; Hebbel Die Nibelungen; Gedichte von Schiller und Geibel.

Aufsätze: 1. Die Wehrkraft des deutschen Volkes. 2. Die Majestät des Todes im Leben des Menschen 3. Das gesellschaftliche Leben im Nibelungenlied. 4. Welche Aufgaben hat ein moderner Staat zu erfüllen? (Klassenaufsatz). 5. Welche Gedanken des heutigen Staatslebens sind dem griechische Altertum entlehnt? 6. Welche wirtschaftlich-sozialen Veränderungen hat die Maschine hervorgerufen? 7. Wie kommt es zur Verhaftung Egmonts? 8. Warum bringt der ungünstige Ausgang der Parkszene in Schillers Maria Stuart (III 4) keine große Ueberraschung? (Klassenaufsatz).

In IIb: Patriotische Lyrik der Befreiungskriege; Schiller Das Lied von der Glocke nebst andern Gedichten, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell, Ausgewählte Abschnitte aus der Geschichte des Abfalls der Niederlande.

Aufsätze: 1. Wie erklärt sich die allgemeine Teilnahme der Griechen am Tode des Ibykus? 2. Die Nützlichkeit des Windes. 3. Die Nacht ist keines Menschen Freund. 4. Der Wert des Ruderns. 5. Der Wert der Fußreisen. (Klassenaufsatz). 6. Warum preisen unsere Dichter unter allen Monaten vorzugsweise den Mai? 7. Aus welchen Gründen wird sich kein vernünftiger Mann dem Rufe des Vaterlandes zu den Waffen entziehen? 8. Wie büßt Johanna ihre Schuld? 9. Kamel und Schiff. Eine Gegenüberstellung. 10. Wie begründen die Schweizer in der Rütliszene die Rechtmäßigkeit des Bundes? (Klassenaufsatz).

In IIIa: Gedichte, insbesondere Balladen von Schiller, Uhland usw.; Körner Zriny; Uhland Ernst, Herzog von Schwaben.

2. Im Lateinischen:

In I: Hor. Od. III und IV (mit Auswahl); Epod. 2, Sat. I 1, 3, 4, Epist. I 2, 20; Cicero Tusc. I, Somnium Scipionis; Tac. Germania.

In IIa: Sallust Catilina; Verg. Aen. I und II (mit Auswahl); Cicero Cato maior; Liv. XXI und XXII (mit Auswahl).

In IIb: Cicero De imperio Cn. Pompei, In Cat. I; Liv. II; Ovids Elegische Dichtungen in der Auswahl von Fickelscherer.

In IIIa: Caesar De bello Gallico V—VII; aus Ovids Metamorphosen in der Auswahl von Fickelscherer: Niobe, Pyramus und Thisbe, Dädalus und Icarus, Philemon und Baucis, Phaethon, Orpheus und Eurydice.

In IIIb: Caesar De bello Gallico I 1—32, II, III 7—19, IV.

3. Im Griechischen:

In I: Hom. Ilias I—VII, IX; Soph. Oedipus Tyrannus; Plato Apologie und Kriton; Thuc. VI (mit Uebergehung der meisten Reden).

In IIa: Hom. Od. IX, X, XII, XIII 1—155, 187—440, XIV 1—147, 409—461, 517 bis Schluß, XVI 1—320, 452—481, XVII 182—606, XVIII 1—123, 303—428, XIX 343—393, 467—507, XX, XXI, XXII; Herodot I und VI (mit Auswahl); Lysias Gegen Eratosthenes.

In IIb: Xen. An. IV, V, Hell. I 6, 7, II 1—3; Hom. Od. 1—122, V, VI, VII.

In IIIa: Xen. An. I und II.

In IIIb: Xen. An. I 1, 2, 3.

4. Im Französischen:

In I: Molière Le Bourgeois Gentilhomme; Taine L'ancien Régime.

In IIa: Mme de Staël De l'Allemagne; Pailleron Le monde où l'on s'ennuie.

In IIb: Stücke aus dem eingeführten Lesebuche Ricken La France.

5. Im Englischen:

In I: Macaulay England before the Restoration; Dickens The Pickwick Club.

In IIa: Lamb Six Tales from Shakespeare.

6. Im Hebräischen:

In I: I Mos. 37 und 39—45; Psalmen 2, 8, 16, 22, 23, 45, 51, 72, 110, 137, 150; Prophet Chaggaj.

In IIa: I Mos. 1—7; II Mos. 20; Psalm 1.

Zwei evangelische Schüler waren von der Teilnahme am Religionsunterricht befreit.

Am freiwilligen Zeichnen nahmen im Sommer 11, im Winter 7 Schüler teil.

---

4. Aufgaben der Reifeprüfung.

1. Deutsch. Cid und Götz. Eine Gegenüberstellung der Persönlichkeiten.

2. Griechisch. Thuc. V 27 bis 29,1.

3. Hebräisch. Psalm 146.

4. Mathematik. Von dem Punkte P (7,—1) sind an den Kreis $x^2 + y^2 = 25$ die beiden Tangenten zu ziehen. Welches sind die Gleichungen der Tangenten, und wie groß ist der von ihnen eingeschlossene Winkel?

Ein Schiff fährt im größten Kreise aus dem Hafen von Zanzibar ($\varphi = -6^0\ 9'\ 36''$, $\lambda = 39^0\ 11'\ 24''$ ö) unter dem Kurse N 65° O. Wo, unter welchem Winkel und nach wie langem Wege durchschneidet die Fahrtrichtung des Schiffes den Aequator? Der Halbmesser der Erde ist 6370 km.

Wie groß ist bei einer Kugel mit dem Halbmesser $r = 10{,}5$ cm derjenige Ausschnitt, dessen Kappe gleich dem Kegelmantel ist?

Ein Kruppsches 28 cm-Geschütz feuert Geschosse unter dem Erhebungswinkel $\alpha = 60^0$ mit der Anfangsgeschwindigkeit $c = 630\ \frac{m}{sec}$. Die Wurfweite und die Wurfzeit sind zu berechnen. $g = 9{,}81\ \frac{m}{sec.^2}$.

5. Mitteilungen über den Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 222, im Winter 222 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Uebungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 17, im Winter 19	im Sommer 0, im Winter 0
aus anderen Gründen	„ „ 0, „ „ 0	„ „ 0, „ „ 0
zusammen	im Sommer 17, im Winter 19	im Sommer 0, im Winter 0
also von der Gesamtheit der Schüler	„ „ 7,6%, „ „ 8,5%	„ „ 0,0%, „ „ 0,0%

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 26, zur größten 54 Schüler. Von einer besonderen Vorturnerstunde, die Oberlehrer Janke leitete, abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt. Ihn erteilte für Abt. I (Ia—IIb) und Abt. II (IIIa, IIIb) Oberlehrer Janke, in Abt. III (IV) und IV (V) Zeichenlehrer Meißner, in Abt. V (VI) Technischer Lehrer Schwarz.

Der Unterricht fand im Sommer auf dem 3 Minuten von der Anstalt entfernten, dem Gymnasium gehörenden Turnplatze, im Winter in der auf ihm gelegenen Turnhalle, zum Teil auf dem Turnplatze statt. Der Unterricht umfaßte Marsch-, Frei-, Ordnungs-, Stab-, Hantel- und Geräteübungen. Auch das Entfernungsschätzen wurde geübt. Die Abteilungen turnten riegenweise. An Nachmittagen wurden mehrere Turnmärsche unternommen.

Für den Sommer war ein besonderer Spielnachmittag eingerichtet, an dem zwei Stunden die Schüler der Klassen IIIb—I und zwei Stunden die Schüler der Klassen VI—IV in Turnspielen geübt wurden. Leiter der Spiele waren Oberlehrer Dr. Schreiner und Technischer Lehrer Schwarz. Die Beteiligung der Schüler war freiwillig. Ohne Leitung haben Schüler aller Klassen bei günstiger Witterung fast täglich auf dem Turnplatze gespielt.

Unter den Schülern bestand ein Turnverein, ein Tennisverein, ein Trommler- und Pfeifercorps, sowie ein Ruderverein, der wöchentlich mindestens an zwei Nachmittagen unter Leitung des Herrn Oberlehrers Janke Uebungen abhielt.

Schwimmen konnten 124 Schüler, 11 haben es im Berichtsjahre gelernt.

6. Die Lehrbücher des nächsten Schuljahres.

Kath. Religion:	König, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht 4 Teile	II. I.
	Deharbe, Großer Katechismus der katholischen Religion Nr. 1 . .	IV. III.
	„ Katholischer Katechismus für die Volksschulen Nr. 2 . . .	VI. V.
	Schuster, Die Biblische Geschichte usw.	VI—IIIb.
Ev. Religion:	Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht Ausg. B.	IIa—I.
	Marx und Tenter, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht I . .	VI—IV.
	„ „ „ „ „ „ „ „ II . . .	IIIb—IIb.
	Fritschi, Schremmer und Holzinger, Biblisches Lesebuch. Altes Testament	IV. III.
	Reinhard und Krieschen. Evangelisches Schulgesangbuch	IV—I.
Deutsch:	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis, 1910	VI—I.
	Linnig, Deutsches Lesebuch I	VI—IV.
	„ „ „ II	III. IIb.
	Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur	IIa. I.

Latein:	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik	IV—I.
	Ostermann-Müller, Lateinisches Uebungsbuch	VI—I.
Griechisch:	Wendt, Griechische Schulgrammatik	III—I.
	Wesener, Griechisches Elementarbuch I	IIIb.
	" " " II	IIIa.
Französisch:	Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache. Elementarbuch. Ausg. E	IV. IIIb.
	Ploetz-Kares, Sprachlehre	IIIa. IIb.
	Ploetz, Uebungsbuch. Ausgabe E.	IIIa. IIb.
	Ricken, Kl. franz. Schulgrammatik	IIa—I.
Englisch:	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache	IIa. I.
Hebräisch:	Baltzer, Hebr. Schulgrammatik für Gymnasien	IIa. I.
Geschichte:	Welter, Lehrbuch der Geschichte I Altertum	IV.
	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen II, III, IV .	IIIb—IIb.
	" " " " " " oberen Klassen 3 Teile . .	IIa. I.
	Putzger, Historischer Schulatlas	IV—I.
Erdkunde:	von Seydlitz, Kl. Schulgeographie, Ausgabe B.	V —I.
	Keil und Riecke, Deutscher Schulatlas	VI—IV.
	Diercke-Gaebler, Schulatlas	III—I.
Mathematik:	Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik	IV—I.
	Gauß, Fünfstellige vollständige logarithmische und trigonometrische Tafeln	IIb—I.
	Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung usw.	IIIb—I.
	Bußler, Rechenbuch	VI—IV.
Naturwissenschaft:	Koppe-Husmann, Anfangsgründe der Physik. Ausgabe B I . .	IIIa. IIb.
	" " " " " " B II . .	IIa. I.
	Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in Botanik . .	VI—IIIb.
	" " " " " " " " Zoologie .	IV—IIIa.
Gesang:	Erk und Greef, Sängerhain.	

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verf. des K. Pr. Sch-K. zu Danzig vom 24. April 1912 (Berlin 18. April 1912). Dem Gymnasium ist ein außerordentlicher Zuschuß von 400 Mark zur Förderung naturwissenschaftlicher Schülerübungen bewilligt.

2. Vom 22. Mai 1912 (Berlin 15. Mai 1912). Dem Gymnasium ist ein außerordentlicher Zuschuß von 650 Mark zur Förderung des turnerischen Ruderns bewilligt.

3. Vom 2. Oktober 1912 (Berlin 21. September 1912). Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteurer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Uebel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und

Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder einschließlich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Uebel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwickelung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmannschen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

4. Vom 21. Dezember 1912. Die Ferien für das Schuljahr 1913/14 werden festgesetzt, wie folgt:

	Schluß des Unterrichts.	Beginn des Unterrichts.
Ostern 1913:	Mittwoch, 19. März.	Donnerstag, 3. April.
Pfingsten:	Donnerstag, 8. Mai mittags.	Donnerstag, 15. Mai.
Sommer:	Mittwoch, 2. Juli mittags.	Dienstag, 5. August.
Herbst:	Mittwoch, 1. Oktober mittags.	Dienstag, 14. Oktober.
Weihnachten:	Dienstag, 23. Dezember.	Donnerstag, 8. Januar 1914.

Schluß des Schuljahres 1913/14: Mittwoch, den 1. April 1914.

5. Vom 22. Dezember 1912 (Berlin 11. Dezember 1912). Künftig kann Unterprimanern, welche beabsichtigen, die von ihnen bisher besuchte Anstalt zu verlassen, nach anderthalbjährigem Besuche der Klasse die Reife für die Oberprima zugesprochen werden, ohne daß es eines Nachweises über die beabsichtigte Verwendung des Zeugnisses bedarf. Die Reife darf aber nur dann zuerkannt werden, wenn die Unterlagen für die Versetzung in die Oberprima gegeben sind, ohne irgendwelche Rücksicht auf den späteren Beruf des Schülers. In gleicher Weise ist zu verfahren bei Zuerkennung der Reife für die Unterprima nach anderthalbjährigem Besuche der Obersekunda.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr wurde Dienstag, den 16. April in üblicher Weise eröffnet.

Am 2. Mai verstarb infolge eines Bootsunfalles Herr Kandidat des höheren Schulamtes Fritz Ganske, tief betrauert von allen, die ihn kannten. An seine Stelle trat Herr Kandidat des höheren Schulamtes Blome.

Am 29. Juni wurden 24 in besonderen Stunden durch den katholischen Religionslehrer, Herrn Professor Henke, hierzu vorbereitete Schüler zur ersten heiligen Kommunion angenommen.

Zum 1. Juli wurde Herr Kandidat d. h. Sch. Blome ans Gymnasium zu Konitz versetzt.

Für die Zeit vom 10. August bis zum 30. September wurde Herr Kandidat d. h. Sch. Rombusch dem Gymnasium zur Fortsetzung des Probejahres überwiesen und zugleich mit der Vertretung eines erkrankten Oberlehrers beauftragt.

Am Sedantage machten die Schüler Ausflüge in Turnabteilungen, bei denen die Herren Oberlehrer Janke, Zeichenlehrer Meißner und Technischer Lehrer Schwarz Ansprachen hielten.

Vom 6. Januar ab wurde Herr Kandidat d. h. Sch. Helmig dem Gymnasium zur Fortsetzung des Probejahres überwiesen und zugleich mit der Vertretung eines erkrankten Oberlehrers beauftragt.

Am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs hielt die Festrede Herr Oberlehrer Dr. Philipp.

Die vaterländischen Gedenktage wurden durch Deklamationen und Vorträge von Schülern begangen. Am 15. Juni wurde ein Vortrag über Rückert, am 18. Oktober ein Vortrag über Kaiser Friedrich gehalten.

Von dem Kapitularvikar und Generaladministrator der Erzdiözese Posen, Herrn Weihbischof Dr. Likowski, wurde der katholische Religionslehrer, Herr Professor Henke, durch Patent vom 13. Februar 1913 zum Geistlichen Rat ad honores ernannt.

Die Reifeprüfung fand am 25. Februar unter dem Vorsitze des Unterzeichneten statt. Sämtliche Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife.

Am 10. März wurden die Gedenktage der vor hundert Jahren erfolgten glorreichen Erhebung der Nation, der Stiftung des Eisernen Kreuzes und der Landwehr gefeiert. Von mehreren Schülern wurden durch Deklamationen und Gesänge belebte Vorträge gehalten (1. Königin Luise und das Nationalgefühl. 2. Die Bedeutung des Eisernen Kreuzes. 3. Die Vorboten der Erhebung von 1813. 4. Landwehr, Landsturm, Freiwilligenkorps). Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Schreiner.

Größere Unregelmäßigkeiten im Unterrichtsbetriebe kamen aus folgenden Veranlassungen vor:

Herr Oberlehrer Dr. Hübner war behufs Wiederherstellung seiner Gesundheit während des ersten Vierteljahres beurlaubt. Bis zum 2. Mai vertrat ihn Herr K. d. h. Sch. Ganske, vom 6. Mai ab Herr K. d. h. Sch. Blome. — Herr Professor Dr. Abraham war durch Krankheit behindert vom 11. November bis 21. Dezember, vom 21. Januar bis 1. Februar, vom 14. bis 16. Februar. — Herr Professor Dr. Brandes war wegen Krankheit beurlaubt während des 2. Vierteljahres (Vertreter: Herr K. d. h. Sch. Rombusch) und vom 3. Januar ab (Vertreter: Herr K. d. h. Sch. Helmig). Am 20. Februar erlag er seinem Leiden. Seine Biederkeit und Pflichttreue sowie sein wissenschaftliches Streben sichern ihm ein dauerndes Andenken.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . .	10	14	13	22	31	23	32	48	29	222
2. „ „ „ Winterhalbjahres . . .	12	12	12	22	31	23	31	48	30	221
3. „ 1. Februar 1913	11	12	13	22	31	23	31	47	30	220
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913 in Jahren und Monaten	19,9	19,0	17,11	17,2	15,3	14,6	13,3	12,2	10,8	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Preußen	Nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulort	Von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	109	94	—	19	219	1	2	146	76
2. " " " Winterhalbjahres	108	94	—	19	218	1	2	149	72
3. " 1. Februar 1913	108	93	—	19	217	1	2	149	71

3. Die Abiturienten.

	Lfd. Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule (Jahre)	Dauer des Aufenthalts in I (Jahre)	Gewählter Beruf
				Ostern 1913.					
1.	602	Dobberstein, Fritz	4. 12. 93	Dt. Krone	ev.	Baugewerkschullehrer in Dt. Krone	9	2	Militär
2.	603	Egtermeyer, Alfons	18. 2. 94	Dt. Krone	kath.	Kaufmann †	9	2	Medizin
3.	604	Ehlers, Max	26. 4. 92	Hohensalza	ev.	Gerichtssekretär in Dt. Krone	9	2	Baufach
4.	605	Goldbeck, Wilhelm	16.11.91	Wilhelmshorst Kr. Dt. Krone	ev.	Rentner in Dt. Krone	12	3	Medizin
5.	606	Kluck, Martinus	25. 7. 91	Freudenfier Kr. Dt. Krone	kath.	Lehrer †	11	2	Theologie
6.	607	Manthey, Friedrich	27.11.93	Falkenburg Kr. Dramburg	ev.	Rentner in Falkenburg	6	2	Eisenbahnfach
7.	608	Mesewinkel, Johannes	12. 8. 91	Dt. Krone	kath.	Tierarzt in Dt. Krone	11	3	Medizin
8.	609	Zadow, Johannes	25. 3. 93	Dt. Krone	kath.	prakt. Arzt, Dr. med., in Dt. Krone	1½	1½	Militär

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1912: 13, Michaelis 1912: 0 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1912: 0, Michaelis 1912: 0.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Bibliotheken und Sammlungen wurden nach Maßgabe der etatmäßigen Mittel ergänzt und erweitert.

An Geschenken gingen der Lehrerbibliothek zu: Vom Herrn Minister: Publikationen aus den K. Preußischen Staatsarchiven 87; Deutsche Literaturzeitung; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele; Engel Schiller als Denker. — Von den Herren Verfassern: Bludau Die Kartenprojektionen in elementarer Behandlung; Kotzoll Die Verwertung von Pilotballonen im Wetterdienst. — Der naturwissenschaftlichen Sammlung wurden vom Sextaner Lenz zwei Bälge der Lachmöwe geschenkt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der Laws-Stiftung erhielt ein Schüler 42 Mark.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 3. April, morgens 9 Uhr. Um 8 Uhr findet eine Andacht für die katholischen Schüler, um 8³/₄ Uhr eine Andacht für die evangelischen Schüler statt.

2. Die Anmeldung neuer Schüler werde ich Donnerstag, den 20. März, und Mittwoch, den 2. April, entgegennehmen. Es sind dabei vorzulegen: a) die Geburtsurkunde, b) der Taufschein, c) eine Bescheinigung über Impfung oder (bei Schülern im Alter von mehr als 12 Jahren) über Wiederimpfung, d) ein Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Die Prüfung der neu aufzunehmenden Sextaner findet am **20. März und am 2. April um 10 Uhr statt.** Prüfungen für die übrigen Klassen finden am 2. und 3. April statt.

Bedingungen für die Aufnahme in die Sexta sind: Das vollendete neunte Lebensjahr (Schüler, die bereits das 12. Lebensjahr vollendet haben, können in die Sexta nicht mehr aufgenommen werden); geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; Kenntnis der wichtigsten Redeteile; Fertigkeit, Diktiertes ohne gröbere Fehler wider die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

3. Die Wahl der Wohnungen unterliegt der vorherigen Genehmigung des Direktors. Gesuche um Befreiung vom Schulgelde sind schriftlich einzureichen und zu begründen; eine schriftliche Beantwortung der Gesuche findet nicht statt. — Das Schulgeld beträgt für Obersekunda und Prima 150 Mk., für die übrigen Klassen 130 Mk. — Die Aufnahmegebühr beträgt für die Klassen VI—IV 3 Mark, für die Klassen IIIb—Ia 6 Mark. — Fast alle Schüler sind gegen Unfälle beim Unterricht, bei Schulausflügen und beim Gange nach und von der Schule versichert. Die Eltern der neu aufzunehmenden Schüler werden ersucht, ihre Söhne durch Vermittelung des Unterzeichneten der Versicherung beitreten zu lassen. Die Prämie beträgt 1,50 Mark jährlich.

Dt. Krone, im März 1913.

Dr. Stuhrmann,
Gymnasialdirektor.